

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 5 (1998)
Heft: 20

Artikel: Nagt das elektronische Passbild am Filmumsatz von Polaroid?
Autor: Bill, Jean-Jacques
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO

FOTOintern
http://www.fotoline.ch

MIT DIGITAL IMAGING

NEUHEITEN

HA

WIRTSCHAFT

Wettbewerb:
Wählen und gewinnen:
Die beste Anzeige des Jahres

INTERN

Nr. 20/98
15. Dezember 1998

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

**FOTO
intern**

wünscht

allen

Leserinnen

und Lesern

fröhliche

Weihnachten

sowie ein

gesundes,

glückliches,

und

erfolgreiches

1999

Nagt das elektronische Passbild am Filmumsatz von Polaroid?

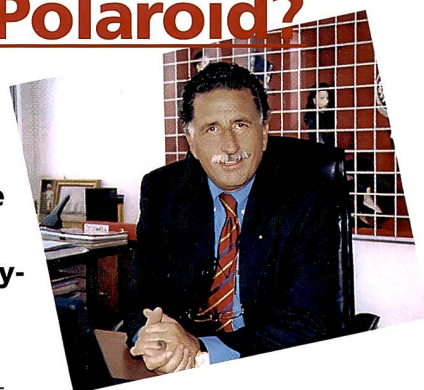
Die Passbildfotografie ist je länger je mehr Domäne der elektronischen Fotografie. Wie gross ist dieser Markt in der Schweiz, und wie wird er sich in nächster Zukunft entwickeln? Das wollten wir von Jean-Jacques Bill, Country-Manager der Polaroid AG Zürich, wissen.

FOTOintern: Herr Bill, der Passbildbereich ist zur typischen Anwendung der elektronischen Bildtechnik geworden. Was bedeutet dies für den Umsatz der Sofortbildfilme?

Jean-Jacques Bill: Es ist richtig, dass ein Trend zum elektronischen Passbild offensichtlich ist. Es ist einer der Bereiche, bei dem die Umstellung von der Silberhalogenid-zur elektronischen Fotografie besonders schnell vonstatten ging. Damit ist ein negativer und ein positiver Aspekt verbunden: Für uns ungünstig ist die Entwicklung insofern, als

weniger Sofortbildfilme verbraucht werden. Andererseits muss man die Vorteile der elektronischen Fotografie sehen, und da stehen die einfache Bedienung des Systems und vor allem die höhere Kundenzufriedenheit im Vordergrund. Man darf jedoch nicht übersehen, dass die Passbildsysteme, die mit Film arbeiten, noch immer für jene Fotografen ideal sind, bei denen Passbilder noch kein besonders grosses Volumen aufweisen.

FOTOintern: Halten Sie die elektronischen Passbilder für besser?



Bill: Sie sind heute qualitativ fast ebenbürtig, was die Technik anbelangt, sie sind jedoch besser, was die Kundenzufriedenheit betrifft. Die elektronische Passbildfotografie ist eine andere Art des Fotografierens. Der Kunde sieht das Bild unmittelbar nach der Aufnahme auf einem Monitor und entscheidet, ob er dieses haben will oder nicht. Gefällt es ihm nicht, wird eine weitere Aufnahme gemacht, ohne dass Material verbraucht wird. Zudem kann der Kunde

Fortsetzung Seite 3

7 Praktica

Praktica bringt eine völlig neue Kameralinie, die sich in einer interessanten Preislage befindet und dem Händler eine gesunde Marge lässt.

8 Gewinnen

Wählen Sie die beste Anzeige des Jahres 1998, und gewinnen Sie – mit etwas Glück – einen Superpreis. Spielregeln und Teilnahme coupon auf Seite 8.

10 Thailand

Die Bänder der Nikon Pronea 5 laufen auf Hochtouren. Wir waren im Nikonwerk in Thailand und haben die Produktion für Sie fotografiert.

12 Ricoh

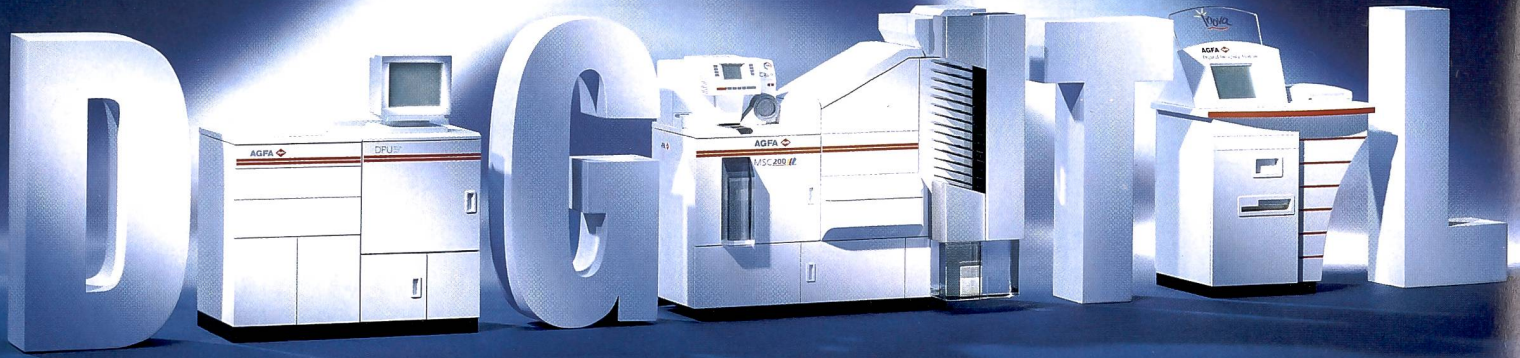
Die neueste Ricoh Digitalkamera RDC-4200 leistet mit dem 1,3 Megachip und seinem Drei- bzw. Sechsfachzoom eine erstaunliche Bildqualität.

13 Bücher

Aus 445 neuen Fotobüchern wurden 28 Titel mit dem Kodak Fotobuchpreis 1998 ausgezeichnet. Die Liste der besten Fotobücher finden Sie auf Seite 13.

15 Nikon

Die neue Nikon Nuvis S dürfte die zur Zeit kleinste APS-Zoomkamera sein. Edelstahlgehäuse und Schiebekonstruktion machen sie hitverdächtig.



Mehr Geschäft. Einfach digital. Mit Agfa.

Die Welt der digitalen Bildbearbeitung wird das Minilab-Geschäft der Zukunft verändern. Agfa ist darauf vorbereitet – mit Konzepten, die den Einstieg in die digitale Bilderwelt ganz einfach machen. So können Sie Schritt für Schritt die richtige Investitionsentscheidung treffen und darüber hinaus Ihren Kunden noch attraktivere Bildprodukte zu lukrativen Preisen anbieten.

All dies wird möglich mit der neuen Digital Print Unit AGFA DPU für Agfa MSC 100 und MSC 200 sowie der Bildbearbeitungsstation Agfa Pixtasy und dem neuen Agfa Inova Touch II. Nicht zu vergessen natürlich auch unsere digitalen Kameras, unsere Scanner oder unser Agfajet-Papier für Inkjet-Drucker.

Noch Fragen?

Rufen Sie uns an unter 01/823 71 11 (Geschäftsbereich Foto, Hr. W. Weber) oder besuchen Sie uns im Internet: <http://www.agfa.ch>

Nichts entgeht Agfa.

AGFA 

Fortsetzung von Seite 1

nach der Aufnahme das Endprodukt bestimmen – er kann je nach seinem momentanen Bedarf einen Viererset, ein vollformatiges Porträt oder bis zu neun Bilder auf einem Blatt auswählen. Der Kunde wird in jedem Fall zufriedengestellt, er hat das Bild sofort und sieht, dass es ein Polaroidprodukt ist. Und mit dieser hundertprozentigen Kundenzufriedenheit ist auch unser höchstes Ziel erreicht.

FOTOintern: *Dadurch braucht es auch weniger qualifiziertes Personal, das die Passbilder anfertigen kann.*

Bill: Das stimmt, zumindest zum Teil. Es ist sicher so, dass eine Hilfskraft dahingehend geschult werden kann, dass sie einfache Passbilder und Porträts problemlos anfertigen kann. In kleinen Unternehmen gewinnt dadurch der Inhaber unter Umständen eine bessere Zeitverfügung. Die Praxis zeigt uns jedoch immer wieder, dass erfahrene Porträtfotografen mit unseren Bildverfahren die besseren Passbilder machen als angelerntes Personal. Das hat einerseits damit zu tun, dass sie die Lichtführung besser beherrschen, andererseits aber auch damit, dass sie sich besser gewohnt sind, mit Menschen umzugehen. Und das ist bei guten Porträts eigentlich das Wichtigste.

FOTOintern: *Das Passbild ist einer Ihrer Kernbereiche. Welches Marktvolumen stellt das Sofortpassbild in der Schweiz etwa dar?*

Bill: Wir schätzen, dass in der Schweiz jährlich etwa drei Millionen Passbilder hergestellt werden, wovon die Hälfte etwa in Fotoautomaten entstehen. Von den Automatenbildern sind ein grosser Anteil sogenannte «Fun-Bilder».

FOTOintern: *Ist das Marktvolumen in etwa stabil oder verändert es sich?*

Bill: Es verzeichnet nach wie vor leicht zunehmende Um-

sätze, was auf politische und marktbedingte Umstände zurückzuführen ist, wie das gesamte Asylantenwesen, die Arbeitslosigkeit und die damit zusammenhängenden Bewerbungen. An zweiter Stelle folgen die Ausweisbilder für



die verschiedensten Bereiche und erst danach der Bildbedarf für den eigentlichen Passbereich.

FOTOintern: *Und wo steht Polaroid in diesem Geschäft?*

Bill: Der Pass- und Ausweisbilderbereich gehört zum Kerngeschäft von Polaroid, und wir sind mit einem Marktanteil von etwa 40 Prozent Marktleader.

FOTOintern: *Nun werden ja immer mehr elektronische Passbildsysteme eingerichtet. Wo steht da Polaroid?*

Bill: Wir rechnen gesamtschweizerisch mit einem Markt von rund 200 Passbildsystemen, wovon etwas mehr als 100 Anlagen Polaroidsysteme sind. Die Tendenz ist in

diesem Bereich steigend, und etwa 30 Prozent des Passbildgeschäftes entfallen heute bereits auf die elektronische Technologie mit Thermobil-

FOTOintern: *Bis vor einiger Zeit waren Haltbarkeit und Fälschungssicherheit elektronischer Passbilder noch ein Thema. Wie sieht es damit heute aus?*

Bill: Zumindest mit unseren Bildausgabegeräten ist dies kein Thema mehr. Wir arbeiten ausschliesslich mit Materialien, die vom eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement offiziell für die Verwendung in Schweizerpässen zugelassen sind.

FOTOintern: *Die elektronische Passbildfotografie ist in erster Linie für diejenigen Fotofachgeschäfte interessant, die ein grösseres Passbildvolumen haben. Oder sind die neuen Systeme bereits in tieferen Preisklassen zu finden?*

Bill: Ja, es kommen preisgünstigere Gerätekombinationen auf den Markt, die mit geringeren Investitionen verbunden sind, zum Beispiel unser Passbildsystem SP 350. Es besteht aus einer elektronischen Kamera mit Blitz und Farb-LCD-Monitor und einer

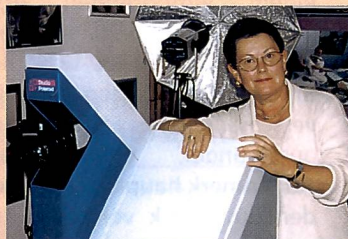
Belichtungseinheit für die Bildausgabe auf bisher üblichen Polaroid-Trennbildfilmen. Gedacht ist das System als allmähliche Ablösung der bisherigen Passbildkameras und als einfacher Einstieg in die digitale Bildtechnik. Meiner Meinung nach liegt der entscheidende Vorteil dieses Systems neben den niedrigen Investitionen darin, dass der Kunde das Bild auf dem Monitor sehen kann, bevor es ausgeprintet wird, und dass er – wie bei den teureren Systemen – verschiedene Bildvarianten wählen kann.

FOTOintern: *Die Passbildfotografie ist digital geworden, und es gibt mittlerweile für diese Art von Sofortbildfotografie auch Mitbewerber. Wie, glauben Sie, wird sich dieses Geschäft für Sie längerfristig entwickeln?*

Bill: Konkurrenz belebt das Geschäft. Je mehr von digitalen Passbildern gesprochen wird, desto mehr profitieren auch wir davon. Abgesehen von der guten Qualität unserer Produkte ist unser Name ein bedeutender Vorteil. Polaroid ist seit mehr als fünf Jahrzehnten ein Synonym für Sofortbildfotografie, und die sofortige Verfügbarkeit ist die grundlegende Geschäftsphilosophie des Passbild- und Porträtbereiches. Nicht zu vergessen sind unsere Leistungen rund ums Bild, wie Zubehör, Werbung, Displaymaterial, Promotionen etc. Weiter bin ich überzeugt, dass dieser Bereich immer mehr zulegen wird. Es gibt in der Geschäftswelt und auch im Privatbereich immer mehr persönliche Ausweise, die ohne Passbild undenkbar sind. Und man wird auch in unserer rasanten Zeit immer Personenbildnisse verschenken. Es ist nicht nur für uns, sondern auch für unsere Partner ein äusserst wichtiges Geschäft, das wir mit entsprechender Sorgfalt pflegen werden.

FOTOintern: *Herr Bill, wir danken Ihnen bestens für dieses Gespräch.*

Zum Thema Sofortpassbilder ...



Frau Verena Portier-Linder mit ihrem neuen Polaroid 502-System

Wir haben uns zum Thema Sofortpassbilder auch mit Frau Verena Portier-Linder von Foto Linder in Küsnacht unterhalten. Sie hat bereits ihr zweites Foto-Video-System Polaroid Studio 502 im Einsatz, mit dem sie wöchentlich ein Volumen von rund 70 Passaufträgen bewältigt. Der Vorteil des Systems besteht nach ihrer Aussage darin, dass der Kunde das Bild sofort nach der Aufnahme auf dem Bildschirm sieht und selbst beurteilen kann, ob er es will, oder ob eine weitere Aufnahme erfolgen soll. «Die Kunden sind dadurch hundertprozentig zufrieden, und es gibt bei dem neuen elektronischen Verfahren keinen Ausschuss mehr. Das ist in der heutigen Zeit starken Umweltbewusstseins ein sehr wichtiger Aspekt», meint Verena Portier. Ein weiterer Vorteil sei die freie Formatwahl. «Ich habe beispielsweise in meiner Kundschaft viele Doppelbürger, die das amerikanische Passbildformat 5 x 5 cm brauchen. Selbst dafür ist das neue Polaroidsystem ausgelegt. Zudem habe ich hier in Küsnacht eine sehr anspruchsvolle Kundschaft, die eine professionell einwandfreie Passbildqualität verlangt. Ich pflege diese Stammkundschaft auch besonders und verhinderte damit, dass meine Kunden ihre Schnellpassbilder anderswo machen lassen – auch wenn ich etwas teurer bin ...»